










Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Hinweise	4	Der Weg ins Gelobte Land	
Die Israeliten und der Pharao		Mose und Aaron vor dem Pharao . . .	22
 Im alten Ägypten (Quadrama)	6	Gott schickt die zehn Plagen	23
 Das Leben der Israeliten in Ägypten . .	8	Vertrauen haben	25
Die Gesellschaftsordnung im alten Ägypten	10	Das Pessachfest	26
Mose und Gottes Auftrag		Der Sederteller	27
 Der kleine Mose im Körbchen	12	 Die Israeliten am Roten Meer	28
 Mose wächst im Palast auf (Standbild)	13	Mirjam singt und tanzt	30
Mose erschlägt einen Aufseher	14	Mose erhält die Zehn Gebote	31
Der brennende Dornbusch	15	Regeln, die wir brauchen	33
Ich bin da (Lied)	17	Mose zerbricht die Steintafeln	35
Gottes Name	18	 Ein langer Weg	36
Gott ist für mich da	19	Gott begleitet Mose	38
Bleiben oder zurückgehen?	20	 Die Mosegeschichte (Lesespiel)	39
Mose denkt über Gott nach	21	 Quiz mit Spielplan	41
		 Personen und Orte (Legestern)	43



Digitales Zusatzmaterial:

- alle Arbeitsblätter (Word)
- Lösungen
- Urkunden
- Lernzielkontrolle „Das habe ich gelernt“
- Fachbegriffe zum Thema „Mose“
- Lesetext „Die Mosegeschichte“

Die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten ist eine der wichtigsten Erinnerungen des Judentums und an die Person Mose gebunden. Moses Weg mit Kindern im Religionsunterricht nachzugehen, lohnt sich deshalb, weil wir in der Mosegeschichte viele menschliche Erfahrungen und Gefühle wie Mut, Hoffnung, Vertrauen, Angst und Mitgefühl finden, die den Schülerinnen und Schülern auch heute bekannt sind. Sie bieten somit die Möglichkeit für die Kinder, eine andere Perspektive einzunehmen, in verschiedene Rollen zu schlüpfen und die Gefühle anderer Personen auszudrücken.

Wie ergeht es den Israeliten in Ägypten? Warum setzt Moses Mutter das Baby aus? Mose hat einen Aufseher erschlagen – soll er fliehen oder bleiben? Was erlebt Mose am Dornbusch? Warum zweifelt er? Mit diesen und weiteren spannenden Fragen setzen sich die Kinder in diesem Themenheft auseinander. Sie denken über Gott bzw. die eigenen Gottesvorstellungen nach und lesen ein Interview mit einem Israeliten im alten Ägypten. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit Moses Aufwachen im Palast sowie seiner Zerrissenheit und lernen das Pessachfest kennen. Sie setzen sich mit den zehn Plagen und den Zehn Geboten auseinander. Sie begleiten die Israeliten durch die Wüste und nehmen Gottes Aussage „Ich bin der ‚Ich-bin-da‘“ unter die Lupe. Mithilfe von Standbildern setzen sich die Kinder mit Gefühlen auseinander, sie lösen Rätsel, lesen Texte, basteln und vieles mehr.

Sowohl durch fächerübergreifende Angebote und interessante Sachinhalte als auch durch verschiedene Aufgabenformate werden unterschiedliche Zugänge zum Thema ermöglicht und die Neugierde und das Interesse an diesen wichtigen Inhalten geweckt.

Hinweise zum Aufbau und Einsatz dieses Themenheftes

Das Heft bietet Materialien für die 2. bis 4. Klasse zum Thema „Mose“. Sie können jedes Arbeitsblatt einzeln oder als Station/Werkstatt in Ihrer Klasse einsetzen.



Anspruchsvollere Aufgaben, die zur Differenzierung genutzt werden können, sind mit einem Stern markiert.

Besondere Schwerpunkte des Themenheftes sind wie folgt gekennzeichnet:



Projekt:

Hier werden die Kinder selbst aktiv.



Spiel:

Hier erwartet die Grundschul Kinder ein Spiel.



Rätsel:

Die Kinder erwerben Wissen, indem sie Rätsel lösen.



Interview:

Hier wird Wissen durch ein (fiktives, lustiges) Interview vermittelt.



Rollenspiel:

Die Kinder versetzen sich in die Lage von jemandem, spielen eine Rolle, machen ein Standbild ...



Kreativwerkstatt:

Hier wird gebastelt, musiziert, gemalt ...

Hinweis zum Medienkompetenzrahmen

Dieses Heft enthält Aufgabenstellungen, die die Kinder dazu auffordern, verschiedene digitale Medien zu nutzen oder sich mit entsprechenden Inhalten auseinanderzusetzen.

Dazu gehören auch Aufgaben, die auf die Recherche und/oder Verwendung von Bildern/Grafiken/Screenshots aus dem Internet abzielen. Wir empfehlen, an geeigneter Stelle das Thema Urheberrecht mit den Kindern zu thematisieren und wie in Ihrer Schule damit umgegangen wird. Die Aufgaben dieses Heftes zielen auf einen Kompetenzerwerb in der Mediennutzung ab und thematisieren daher das Urheberrecht nicht gesondert.

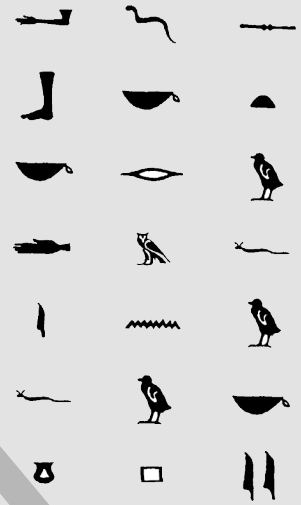




1. Lies die Texte.

Das Leben im alten Ägypten

Wenn es um das alte Ägypten geht, sind beeindruckende Pyramiden und mächtige Pharaonen das Erste, woran wir denken. Die Ägypter waren aber nicht nur große Baumeister. Ägypten war eine Hochkultur und Bildung hatte einen sehr hohen Stellenwert. Es wurde Lesen, Schreiben und Rechnen gelehrt. Die Schriftzeichen im antiken Ägypten nennt man Hieroglyphen. Mithilfe der Zeichen wurden Geschichten auf Papyrus geschrieben, man konnte sie auch auf den Grabkammern der Pharaonen finden. Die Menschen lebten in flachen Häusern, die aus Lehmziegeln gebaut wurden. Brot, Obst und Gemüse galten als Hauptnahrungsmittel. Die Menschen waren in streng getrennte Schichten eingeteilt. An der Spitze stand der Pharao.



Ein Leben als Sklave

Die Israeliten hatten ein schweres Leben im alten Ägypten, denn sie waren Sklaven. Ihr Leben hatte keinen Wert und sie hatten keine Rechte. Sie wurden immer wieder geschlagen, wenn sie zu langsam arbeiteten. Für die Ägypter mussten sie harte Arbeit verrichten, sie mussten auf dem Feld arbeiten, Lehm kneten und Ziegelsteine formen. Die Lehmziegel verwendeten die Ägypter zusammen mit Holz und Stroh für den Bau ihrer Wohnhäuser. Den Israeliten wurde vorgeschrieben, wie viele Ziegel sie am Tag herstellen mussten. Meistens schafften sie dieses Ziel nicht, denn sie waren oft so erschöpft, dass sie zusammenbrachen. Sie durften keine Pause machen und die Hitze war unerträglich. Nicht nur Männer, auch schwangere Frauen und kranke Menschen mussten hart arbeiten.

Der Pharao

Der Pharao war im alten Ägypten ein Mann mit sehr viel Macht. Er war der König und ihm gehörte das ganze Land – auch die Menschen. Man konnte nur Pharao werden, wenn der Vater auch Pharao war. Man wurde dazu also geboren.

Damit alle den Pharao als Herrscher und König erkennen konnten, trug er einen ganz bestimmten Schmuck. Die Doppelkrone war das wichtigste Zeichen des Pharao. Die beiden Teile der Krone waren ein Zeichen für die Macht des Königs über Ägypten. Der Pharao trug anstelle der Krone oft ein Kopftuch, das Nemes. Es bestand aus einem rechteckigen Stoffstreifen, der blau-gold gestreift war. Die Form einer Kobraschlange und die einer Geiergöttin befanden sich als Schutzzeichen am Kopftuch. Seinen künstlichen Kinnbart aus Ziegenhaar sollte dem Pharao magische Kräfte verleihen. Den Krummstab (Hirtenstab) und eine Geißel hielt der Pharao in den Händen. Sie waren ein Zeichen von Würde und Macht.

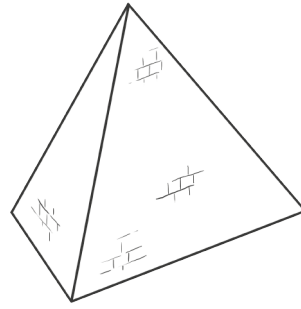




Im alten Ägypten (Quadrama) 2

Gestalte ein Quadrama!

Das ist eine nach vier Seiten offene Pyramide.

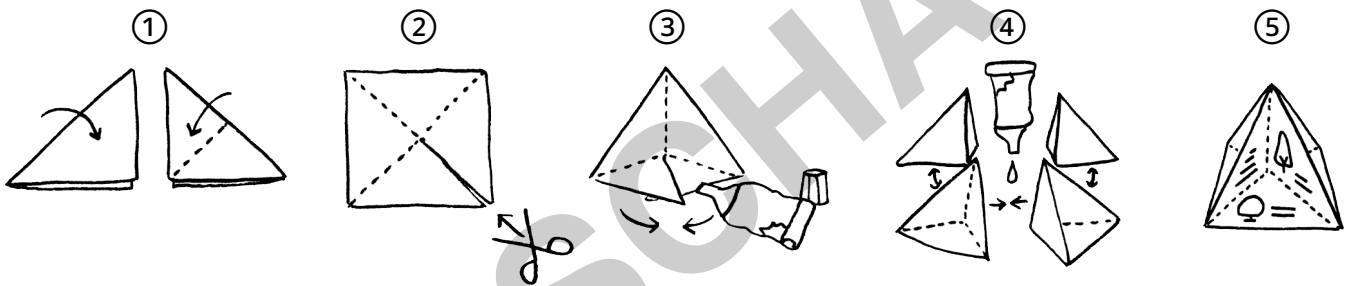


Du brauchst:

- 4 quadratische Blatt Papier (ca. 25 x 25 cm)
- Schere
- Klebestift
- Buntstifte
- Bastelmaterialien (zum Beispiel Filz, farbiges Papier, Korken, Watte)

So geht es:

1. Bastle das Quadrama:



2. Gestalte die vier Seiten des Quadramas.

Forsche dazu auch im Internet.

Szene 1: Das Leben im alten Ägypten

Szene 2: Ein Leben als Sklave

Szene 3: Der Pharao

Szene 4: Ist unsere Welt heute gerecht?

Denke zum Beispiel an Themen wie „Bildung für alle Kinder“, „Fairer Handel“ oder „Kinderarbeit“.

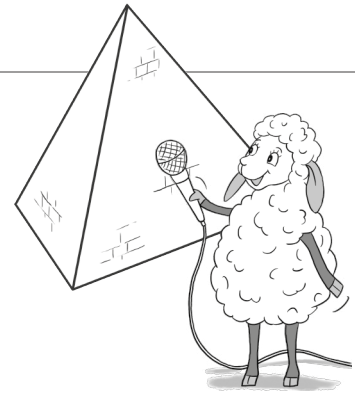




1. Lies das Interview, das Samira Schaf geführt hat.

Samira Schaf: Hallo, Benjamin. Vielen Dank, dass du dir heute die Zeit für mich nimmst.

Benjamin: Hallo, Samira Schaf. Das mache ich wirklich gerne. Für mich ist es wichtig, dass möglichst viele Menschen von unserer Situation erfahren.



Samira Schaf: Wen meinst du mit „uns“?

Benjamin: Ich meine die Israeliten hier in Ägypten.

Samira Schaf: Erzähl doch gerne ein bisschen darüber. Ich weiß gar nicht genau, wie eure Situation ist.

Benjamin: Wir Israeliten haben in Ägypten ein schweres Leben, denn wir sind Sklaven.



Samira Schaf: Da würde ich gerne direkt eine Zwischenfrage stellen. Kannst du mir erklären, was ein Sklave ist?

Benjamin: Natürlich! Ein Sklave hat keine Freiheit und keine Rechte. Er gehört seinem Eigentümer und wird gegen seinen Willen festgehalten. Der Eigentümer darf mit dem Sklaven alles machen, was er will. Ein Sklave wird wie eine Sache behandelt.

Samira Schaf: Das klingt ja fürchterlich!

Benjamin: Das ist es auch! Immer wieder werden wir geschlagen, wenn wir zum Beispiel zu langsam arbeiten. Und es ist wirklich eine harte Arbeit!

Samira Schaf: Da stellt sich mir die Wolle auf! Wie schrecklich! Welche Arbeit müsst ihr denn machen?

Benjamin: Wir müssen zum Beispiel auf dem Feld arbeiten. Die meisten von uns kneten aber Lehm und formen ihn zu Ziegelsteinen. Zusammen mit Holz und Stroh bauen die Ägypter damit ihre Häuser.

Samira Schaf: Wie genau funktioniert das?

Benjamin: Wir laden am Ufer des Nils Lehm in Körbe und schöpfen auch Wasser. Der Lehm muss als Erstes geknetet werden und wird mit Stroh und Nilwasser vermischt. Die Mischung wird dann in Formen aus Holz gepresst. Die Lehmklötze werden in der Sonne getrocknet und können schließlich zum Bauen verwendet werden. Unser Arbeitsziel erreichen wir so.



Das Leben der Israeliten in Ägypten 2

Samira Schaf: Wie sieht das Arbeitsziel aus?

Benjamin: Uns wird vorgeschrieben, wie viele Ziegel wir am Tag herstellen müssen. Oft sind wir so erschöpft, dass wir zusammenbrechen, denn die Hitze ist unerträglich und wir dürfen keine Pause machen. Selbst schwangere Frauen und kranke Menschen müssen hart arbeiten. Ich wünsche mir so sehr, dass ich in meine Heimat zurückgehen kann und endlich frei bin.

Samira Schaf: Ich danke dir, Benjamin, für die vielen Informationen. Deine Worte berühren mich, und es tut mir leid, dass du dich in dieser Situation befindest.

2. Verbinde die Satzteile. Die richtigen Buchstaben ergeben von 1 bis 6 gelesen ein Lösungswort.

1	Die Israeliten haben in Ägypten ein schweres Leben, denn ...
2	Ein Sklave hat keine Freiheit und keine ...
3	Ein Sklave gehört seinem Eigentümer und wird ...
4	Die meisten Israeliten kneten Lehm und formen ...
5	Der Lehm wird geknetet und mit ...
6	Die Mischung wird dann in Formen aus Holz gepresst und ...

gegen seinen Willen festgehalten.	R
in der Sonne getrocknet.	L
ihn zu Ziegelsteinen.	A
sie sind Sklaven.	I
Rechte.	S
Stroh und Nilwasser vermischt.	E

Lösungswort:
1 2 3 4 5 6

3. Arbeitet zu zweit.

Überlegt gemeinsam und sprecht darüber:

- Wie fühlen sich die Israeliten?
- Was wünschen sie sich?



1. Lies den Text.

Die Gesellschaft im alten Ägypten bestand aus mehreren Klassen und wird meistens als Pyramide dargestellt. Ganz oben stand der Pharao. Er hatte sehr viel Macht und war der alleinige Herrscher. Er sorgte für das Wohl und den Frieden der ägyptischen Bevölkerung. Er hatte aber auch religiöse Aufgaben: Er führte religiöse Rituale durch und vermittelte zwischen den Menschen und den Göttern.

Direkt unter dem Pharao folgte der Wesir. Er war der Stellvertreter des Pharaos und der höchste Beamte. Zu der zweiten Schicht gehörte auch der Hohepriester. Er war der religiöse Vertreter des Pharaos.

In der dritten Schicht befanden sich Beamte und Schreiber. Das Beamtentum bestand meistens aus Verwandten des Pharaos. Zuständig waren die Beamten zum Beispiel für die Eintreibung von Steuern und Verteilung der Felder an die Bauern. Die Schreiber verfassten Schriftstücke. Auch die Priester nahmen eine wichtige Rolle ein. Für den Pharao führten sie regelmäßig Zeremonien durch und waren für die Verehrung der Götter in den Tempeln zuständig.

Handwerker, Kaufleute und Soldaten bildeten die vierte Schicht. Zu den typischen Handwerksberufen gehörten Bäcker, Tischler, Maler, Goldschmiede und Steinmetze.

Die Bauern machten ungefähr 98 Prozent der ägyptischen Bevölkerung aus. Sie standen sehr weit unten in der Gesellschaft in der fünften Schicht. Einen bestimmten Teil ihrer Ernte mussten sie an den Pharao abgeben.

Als unfrei galten die Sklaven. Sie hatten noch weniger Rechte als die Bauern und standen am unteren Rand der Pyramide.

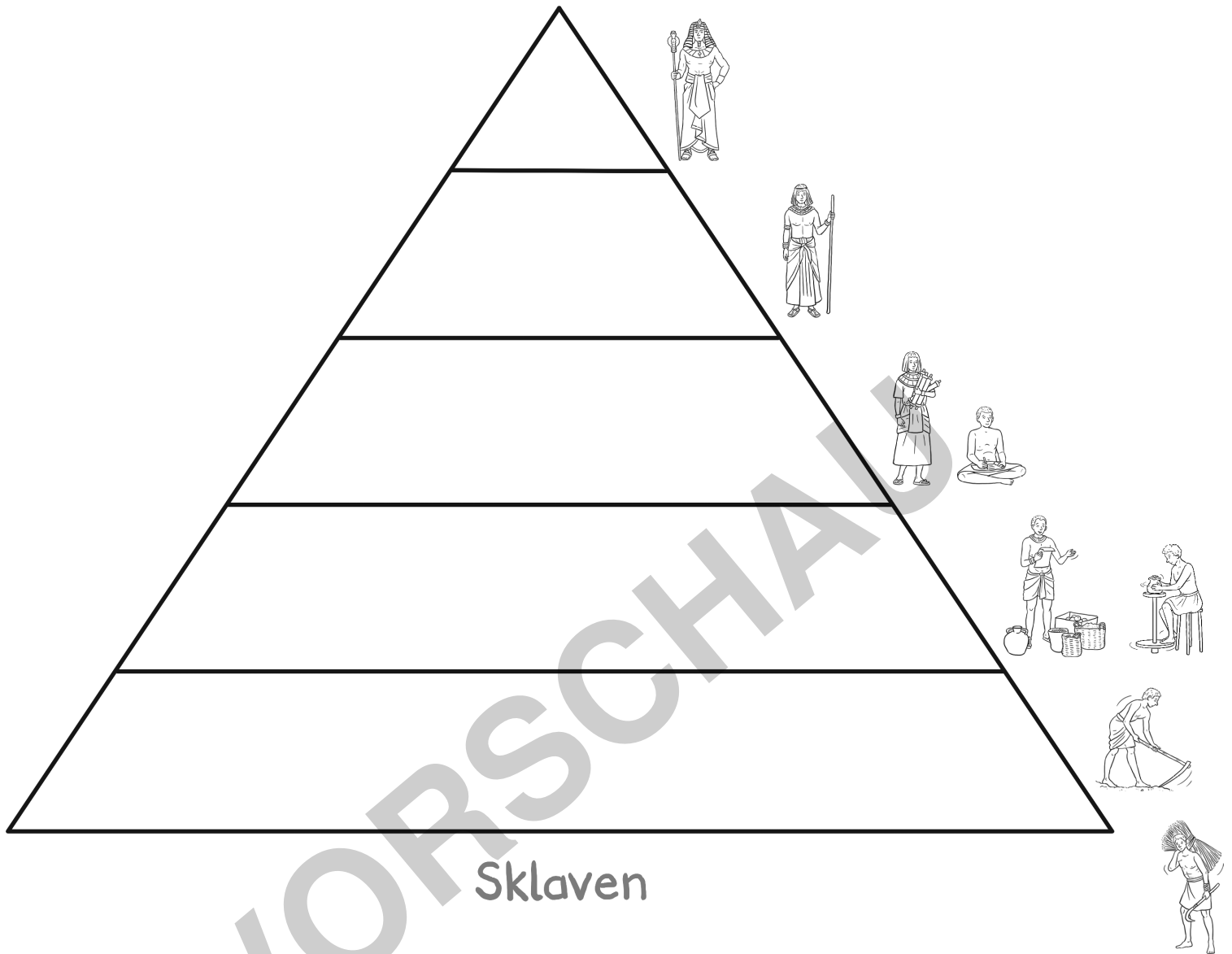
2. Welche Berufe gab es im alten Ägypten?

Unterstreiche sie im Text rot.

3. In welche Klasse gehörten sie?



Ordne die unterstrichenen Berufe den Menschen in der Pyramide zu.

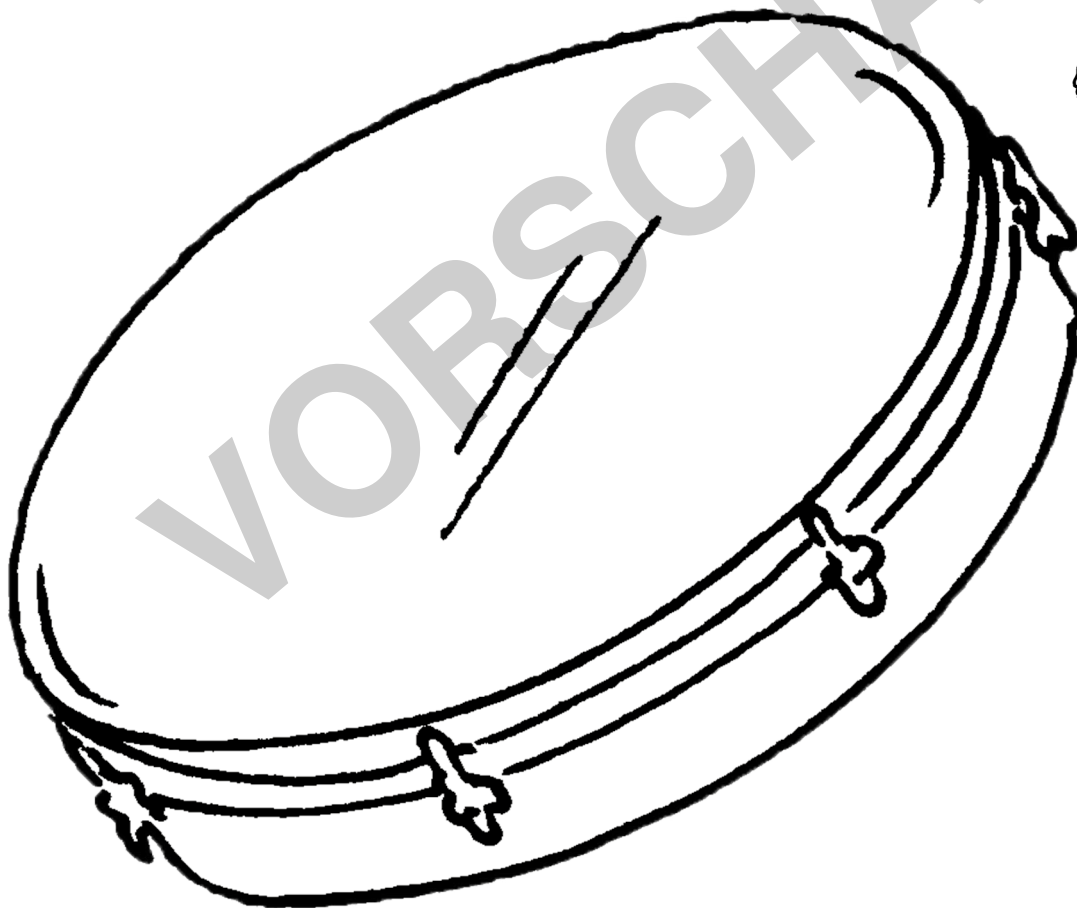
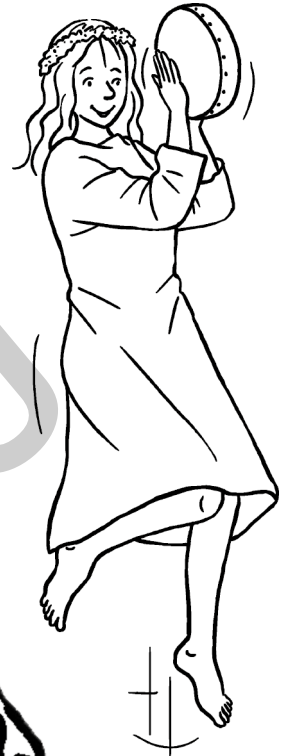
Die Gesellschaftsordnung im alten Ägypten 2



Mirjam singt und tanzt

Erschöpft kommen die Israeliten am anderen Ufer an. Gott hat sie gerettet. Es ist ein Wunder. Überglücklich springt Mirjam auf und greift zur Trommel. Vor Freude beginnt sie, zu singen und zu tanzen. Damit steckt sie die anderen an – alle tanzen und singen mit.

1. **Endlich sind die Israeliten frei!**
Wie fühlt sich Mirjam? Was denkt sie?
Schreibe einen Ruf der Freude auf die Trommel. 
2. **Male die Trommel in der passenden Farbe an.** 



-  3. **Warst du auch schon mal so erleichtert und glücklich, dass du vor Freude tanzen wolltest? Schreibe die Situation mithilfe von**







Word auf
netzwerk
lernen

zur Vollversion

Mose erhält die Zehn Gebote 1


Am Berg Sinai angekommen, steigt Mose auf den Berg. Er bekommt von Gott die Zehn Gebote. Wie wir mit Gott umgehen sollen, sagen uns die ersten drei Gebote. Wie wir miteinander umgehen sollen, sagen uns die Gebote vier bis zehn.

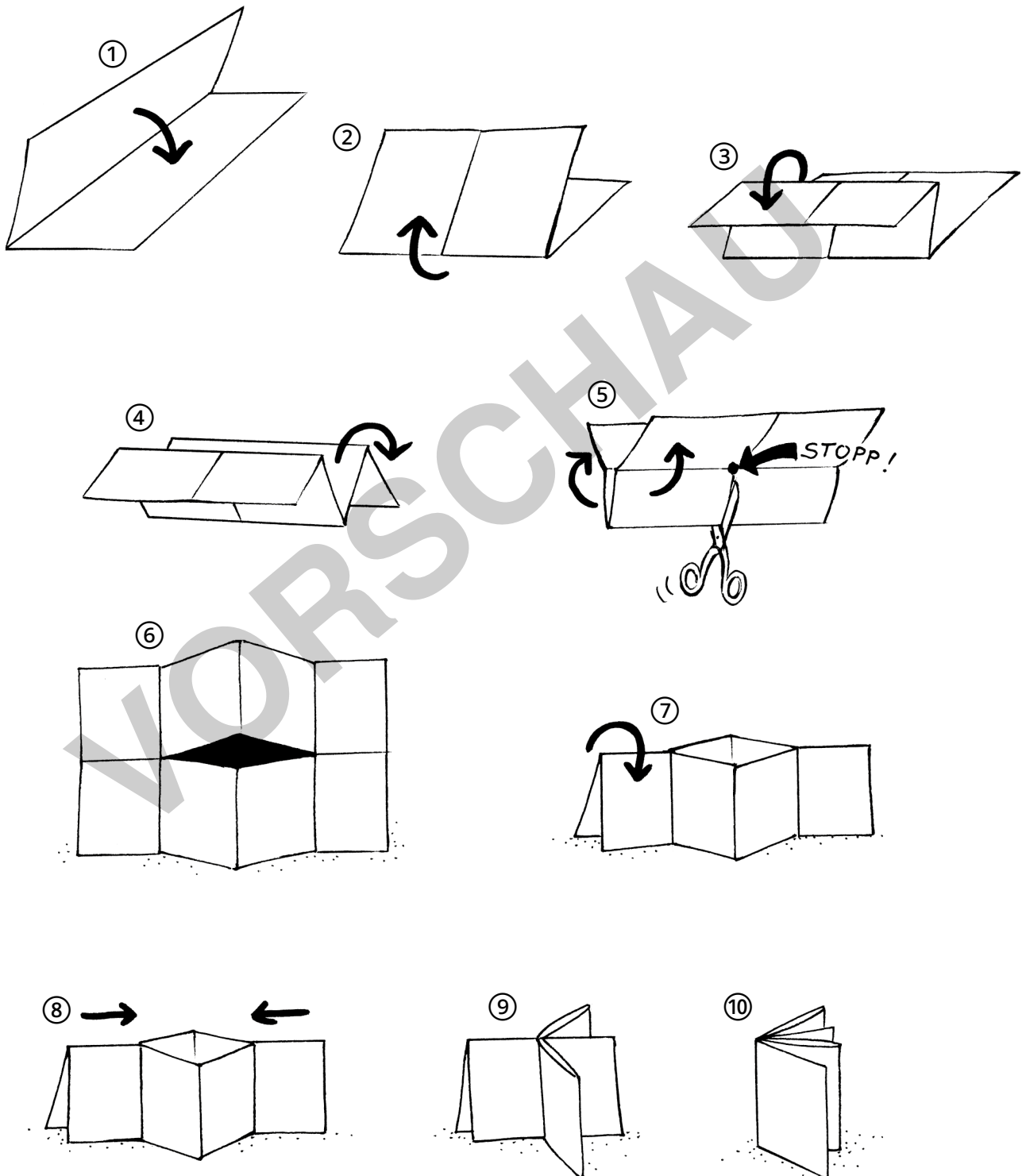
1. Lies die Gebote. 
2. Was bedeuten sie?
3. Schneide die Erklärungen aus. 
4. Klebe sie neben das passende Gebot. 
5. Schneide die Form aus und falte die Laschen zur Mitte. Gestalte ein Deckblatt. 

Wir kümmern uns um unsere Eltern und sagen auch mal Danke, dass sie für uns da sind.	Wir nehmen uns sonntags für Gott und füreinander Zeit.	Wir halten zusammen und trennen uns nicht.	Wir sagen nichts Unwahres über andere Menschen und lügen nicht.
Was uns nicht gehört, nehmen wir uns nicht.	Wir glauben nur an einen Gott.	Wir sind nicht neidisch auf das, was andere haben.	Wir machen uns kein festes Bild von Gott, er umgibt uns überall.
Wir töten niemanden und fügen keinem Lebewesen Schaden zu.	Den Namen Gottes verwenden wir nur für Gutes.		



Regeln, die wir brauchen 1

1. Schneide die Vorlage aus. 
2. Falte die Vorlage nach Anleitung.
3. Bearbeite die Seiten.
4. Falte das Heft.



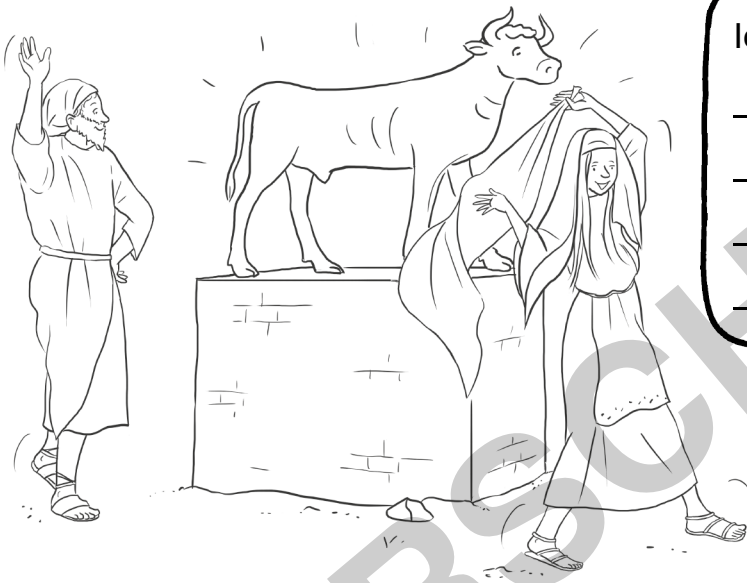
Mose zerbricht die Steintafeln

40 Tage bleibt Mose auf dem Berg. Das Volk glaubt, Mose ist tot. Die Menschen gehen zu Aaron. Sie wollen etwas, das sie sehen und anbeten konnten, denn sie fühlen sich alleine. Sie sammeln den Schmuck und schmieden ein goldenes Kalb. Aaron beschließt, ein Fest zu feiern, und sie tanzen um das Kalb herum und beten es als neuen Gott an. Als Mose das sieht, zerschlägt er die beiden Tafeln mit den Zehn Geboten.

1. Stell dir vor: Aaron fragt Mose, warum er wütend ist.

Was wird Mose antworten?

Beende den Satz.



Ich bin wütend, weil _____

2. Mose bittet Gott um Vergebung für sein Volk.

Was sagt Mose?

Wie reagiert Gott?

Schreibe es in die Sprechblasen. 

A large, empty speech bubble with a rounded top and a tail pointing downwards and to the right, intended for writing the student's response to the second question.A second large, empty speech bubble, identical in shape to the first one, intended for writing the student's response to the second question.



Ein langer Weg 1

**1. Welchen Weg haben die Israeliten ins Gelobte Land zurückgelegt?
 Beginne mit dem Lesen bei ①. Suche dann nach der nächsten Station.
 Lies den passenden Abschnitt.**

2. Notiere die Reihenfolge.

- ① Die Israeliten arbeiten als Sklaven in Ägypten. Am Nil formen sie Lehmziegel.
- ② Gott schickt den Israeliten Wasser, Manna (Brot) und Wachteln in der Wüste.
- ③ Der Pharao lässt die Israeliten nicht ziehen. Da schickt Gott die zehn Plagen.
- ④ Mose erhält die Zehn Gebote am Berg Sinai.
- ⑤ Mose hebt seinen Stab über das Rote Meer. Daraufhin teilt sich das Wasser.
- ⑥ Das Volk Israel wandert 40 Jahre durch die Wüste. Dann sind in Kanaan angekommen – dem Gelobten Land. (Ende)

Meine Lesespur:

1

